

Konjunkturbericht

Datum: 13.03.2025

Thema: **Ergebnisse der IHK-Konjunkturumfrage für das 4. Quartal 2024 und Erwartungen für die Folgemonate**

Die Industrie- und Handelskammer Magdeburg führt seit dem Frühjahr 1991 regelmäßig quartalsweise Umfragen zur gegenwärtigen und zukünftig erwarteten wirtschaftlichen Entwicklung unter repräsentativ ausgewählten Mitgliedsunternehmen durch und wertet sie aus.

Die wesentlichen Ergebnisse werden nachfolgend in der Zusammenfassung dargestellt.

Gesamttendenz	Geschäftsklimaindex bleibt auf niedrigem Niveau, Geschäftslage und -erwartungen unverändert pessimistisch mit geringer Dynamik, Unsicherheit in der Wirtschaft bleibt groß
Industrie	Strukturschwäche sorgt für Stagnation auf niedrigem Niveau, Abnahme der Wettbewerbsfähigkeit und schlechte Rahmenbedingungen lassen Erwartungen weiter sinken
Baugewerbe	deutliche Verschlechterung der aktuellen Situation aufgrund von sinkender Nachfrage, schwieriges Umfeld aus hohen Kosten und schlechten Finanzierungsbedingungen sorgt für geringe Erwartungen
Handel	rückläufige Umsätze sorgen für pessimistisch Lagebewertung, jedes zweite Unternehmen rechnet mit einer weiteren Verschlechterung
Gastgewerbe	leichte konjunkturelle Aufhellung, Lage bleibt aufgrund zurückhaltender Nachfrage dennoch angespannt, angesichts zahlreicher Herausforderungen blickt kein Unternehmen optimistisch auf die kommenden Monate
Verkehrsgewerbe	unverändert hohe Kosten und Fachkräftemangel lassen keine Verbesserung der Lage zu, Erholung der Branche im kommenden Jahr ist nicht zu erwarten
Dienstleistungsgewerbe	verliert an Optimismus, Situation wird angesichts stabiler Umsätze und Auftragseingänge überwiegend positiv bewertet, schlechte Rahmenbedingungen sowie Unsicherheit sorgen für pessimistische Erwartungen



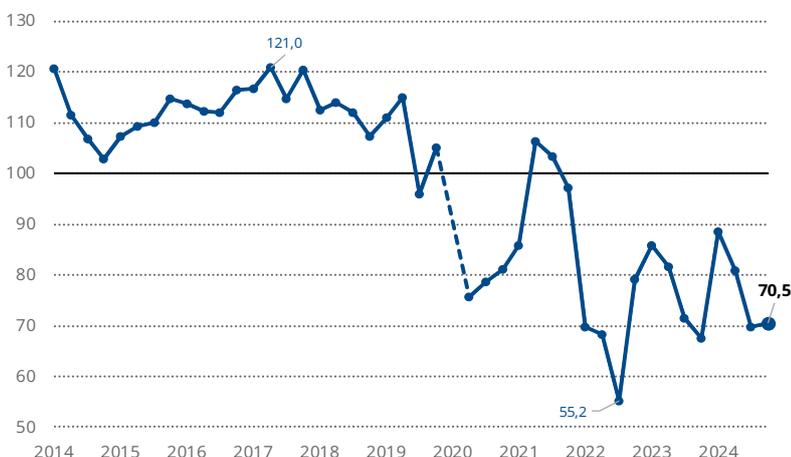
Lage und Erwartungen insgesamt

Die Ergebnisse in der Kurzübersicht

Tendenz

Konjunktur zeigt wenig Dynamik

GESCHÄFTSKLIMAINDEX DER GEWERBLICHEN WIRTSCHAFT



Klimaindex erreicht 70,5 Indexpunkte
(von maximal 200 möglichen).

Höchststand: 124,6 Punkte (3.Q 2011)

Tiefststand: 55,2 Punkte (3.Q 2022)

Das vierte Quartal des Jahres 2024 bringt kaum konjunkturelle Veränderungen. Die Stimmung im Kammerbezirk der IHK Magdeburg bleibt angespannt, ohne Aussicht auf eine baldige Erholung. Der **Geschäftsklimaindex** steigt um 0,8 Zähler auf 70,5 Punkte an. Die aktuelle **Geschäftslage** wird in der hiesigen Wirtschaft unverändert negativ bewertet. Der Saldo aus positiven und negativen Antworten bleibt bei -7 Punkten. Die **Geschäftserwartungen** bleiben ebenfalls auf dem niedrigen Niveau des Vorquartales, der Saldo stagniert auf dem Niveau des Vorquartals von -47 Punkte. Diese geringe Dynamik zeigt, dass die Wirtschaft weiterhin angeschlagen und derzeit wenig hoffnungsvoll ist. Dies ist wenig überraschend, da es nach dem Ende der Ampelkoalition und dem bevorstehenden Politikwechsel kaum wirtschaftliche Reformen gab. Die gleichbleibenden Erwartungen verdeutlichen die anhaltende Unsicherheit in der Wirtschaft und die Skepsis gegenüber einer möglichen Kehrtwende durch eine neue Regierung.

Die derzeitige Schwächephase der deutschen Wirtschaft lässt sich auch an den Zahlen des Statistischen Bundesamtes zum Bruttoinlandsprodukt erkennen, welches im vergangenen Jahr um 0,2 Prozent sank. Zudem belegen Analysen wie das Jahresgutachten des Sachverständigenrates, dass die Wettbewerbsfähigkeit der deutschen Unternehmen stark angeschlagen ist. All diese Faktoren führen dazu, dass die Investitionsbereitschaft weiterhin stark eingeschränkt bleibt. Der Saldo beträgt -30 Punkte und liegt damit 5 Zähler unter dem



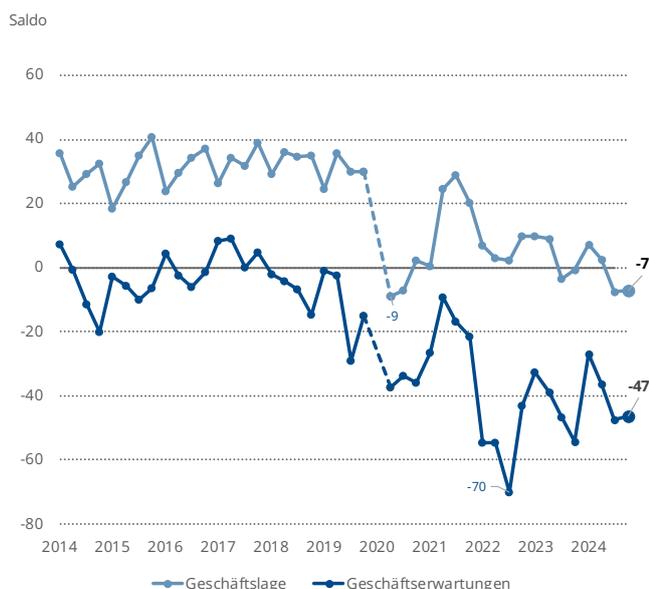
Lage und Erwartungen insgesamt

Die Ergebnisse in der Kurzübersicht

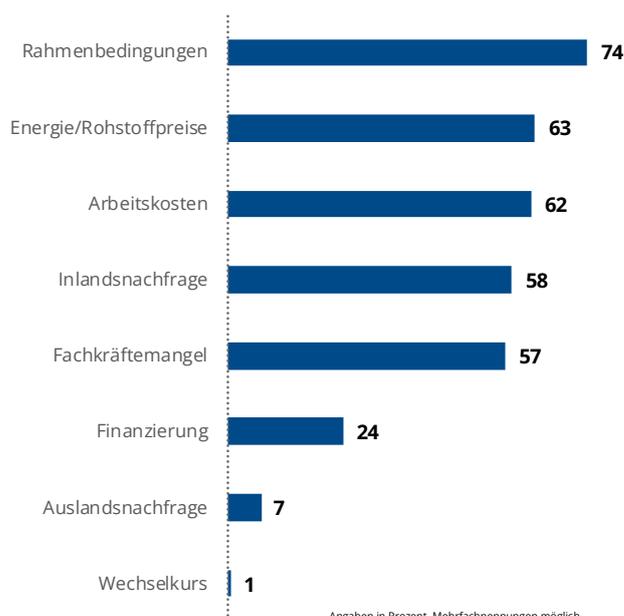
Vorquartalswert und erreicht in diesem Quartal somit den Tiefstwert auf 10-Jahres-Sicht. Die Beschäftigungsplanungen bleiben ebenfalls auf einem konstant niedrigen Niveau, der Saldo beträgt nach wie vor -15 Punkte. Im Exportbereich ist hingegen eine minimale Verbesserung zu verzeichnen, da der Anteil der Unternehmen, die steigende Exporte erwarten, um 3 Prozentpunkte gestiegen ist (Saldo: -10 Punkte).

Die von den Unternehmen genannten Geschäftsrisiken zeigen die Vielzahl an Herausforderungen, mit denen sie konfrontiert sind. **Das am häufigsten genannte Risiko** bleiben die wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen (74 Prozent). Auf Platz 2 folgen die Energie- und Rohstoffpreise (63 Prozent) und auf Platz 3 die Arbeitskosten (62 Prozent). Der Fachkräftemangel und eine schwache Inlandsnachfrage werden von 57 bzw. 58 Prozent der Befragten genannt. Auch Finanzierungsprobleme werden mit 24 Prozent deutlich häufiger als sonst erwähnt.

GESCHÄFTSLAGE UND -ERWARTUNGEN GEWERBLICHE WIRTSCHAFT GESAMT



HAUPTRISIKEN DER KONJUNKTURELLEN ENTWICKLUNG



Industrie- und Handelskammer Magdeburg

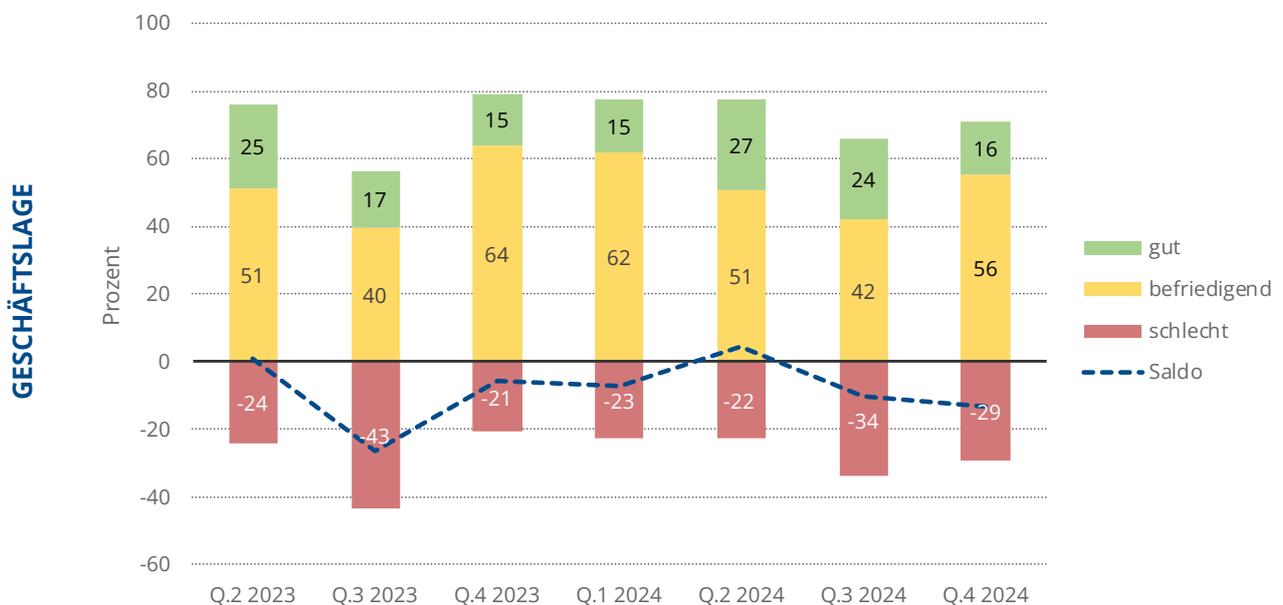
Hauptgeschäftsstelle · Alter Markt 8 · 39104 Magdeburg

www.ihk.de/magdeburg



Lage in der Branche

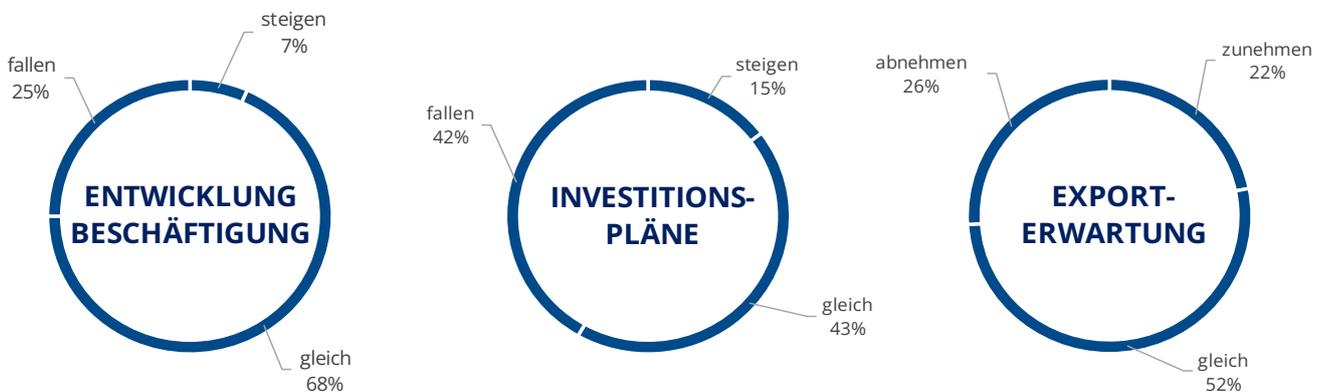
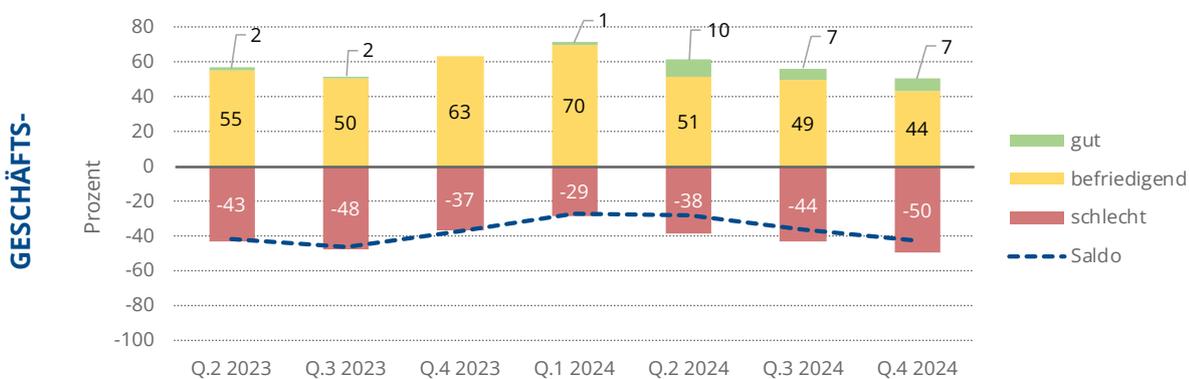
Die Stimmung in der Industrie bleibt im vierten Quartal 2024 auf einem unverändert niedrigen Niveau. Der Saldo sinkt um 3 Zähler auf -13 Punkte ab. 16 Prozent der Unternehmen vergeben eine gute Lagebewertung (nach zuvor 24 Prozent) und 29 eine schlechte (nach zuvor 34 Prozent). Insgesamt hat vor allem der Anteil der Unternehmen, die eine befriedigende Geschäftslage angeben, im Vergleich zum Vorquartal zugenommen und beträgt nun 56 Prozent (Vorquartal: 42 Prozent). Dies spricht für eine Stagnation auf niedrigem Niveau. Dies spiegelt sich auch in der Einzelbetrachtung der Teilbranchen. Vor allem die Vorleistungs- und Konsumgüterhersteller schätzen ihre Lage weiterhin schlecht ein, während die Investitionsgüterhersteller etwas optimistischer gestimmt sind. Dieser Optimismus hat im abgelaufenen Quartal jedoch deutlich abgenommen. Die Gründe für die schwache Entwicklung in der Industrie bleiben omnipräsent: hohe Kosten, geringe Auftragseingänge sowie -bestände und große Unsicherheit bezüglich wirtschaftspolitischer Rahmenbedingungen. Somit zeigt sich, dass die Industrie keinesfalls unter einer konjunkturellen Schwächephase, sondern vielmehr unter strukturellen Problemen leidet.





Erwartungen in der Branche

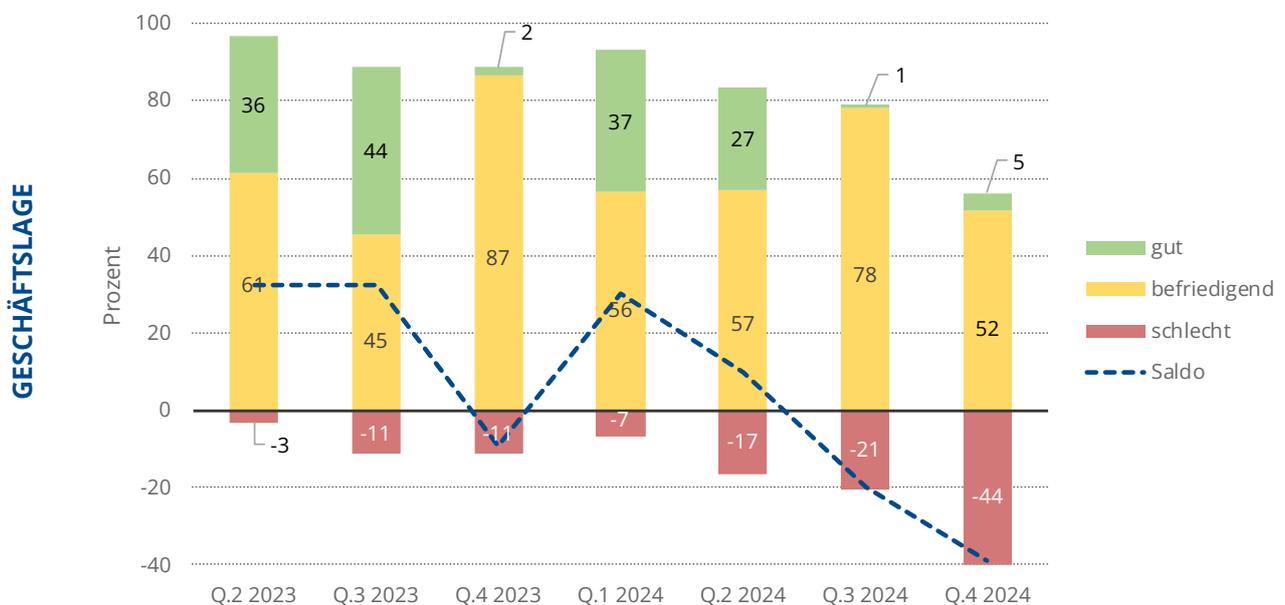
Die Erwartungen der Industrie trüben sich im letzten Quartal des Jahres weiter ein. Der Erwartungssaldo fällt auf den niedrigsten Wert in diesem Jahr und beträgt nunmehr -43 Punkte (Vorquartal: -37 Punkte). Insgesamt erwartet die Hälfte der Befragten eine Verschlechterung ihrer Geschäfte (nach zuvor 44 Prozent) und weiterhin nur 7 Prozent eine Besserung. Die zahlreichen Probleme der Unternehmen lassen kaum Optimismus zu. Aufgrund der abnehmenden Wettbewerbsfähigkeit hiesiger Industriebetriebe erwarten nur wenige Unternehmen belebende Impulse vom Exportgeschäft. Der zugehörige Saldo bleibt mit -4 Punkten nach wie vor im negativen Bereich. Auch die geringe inländische Nachfrage stellt ein anhaltendes Risiko dar. Die Freitextantworten offenbaren zudem, dass viele Unternehmen die große Unsicherheit zu den drängendsten Problemen zählen. Daher verbleiben auch die Investitionsabsichten, welche eine gewisse Planbarkeit erfordern, mit einem Saldo von -27 Punkten weiterhin im negativen Bereich. Auch die Beschäftigungspläne sind äußerst zurückhaltend: Nur 7 Prozent rechnen mit einer steigenden Beschäftigtenzahl, während 25 Prozent von einem Rückgang ausgehen.





Lage in der Branche

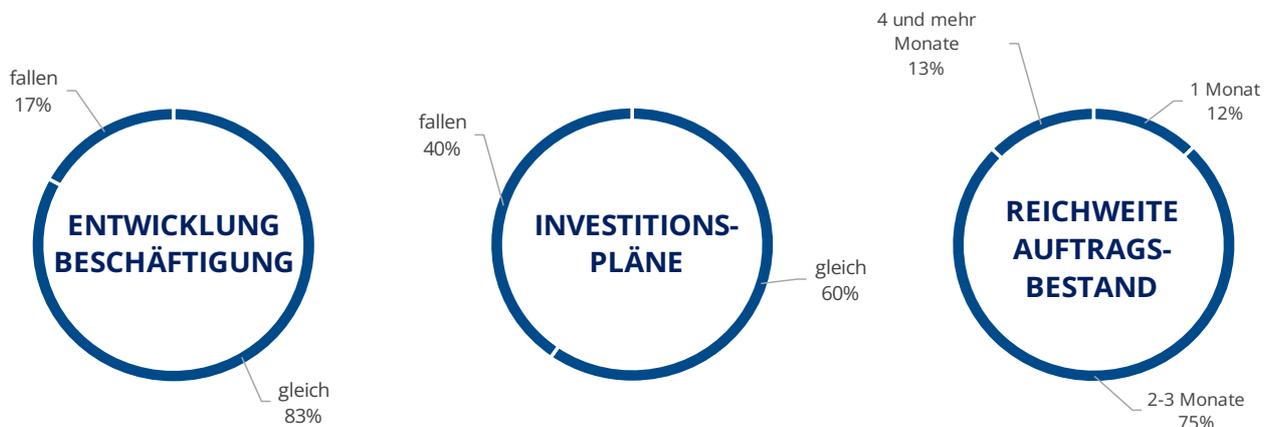
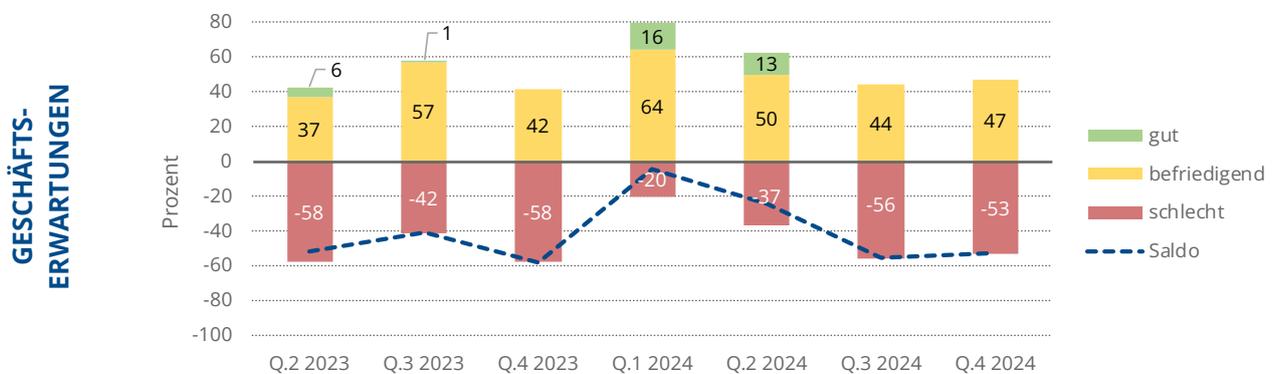
Die Lage im Baugewerbe verschlechtert sich zum Jahresende noch einmal deutlich. Der Lagesaldo fällt auf einen neuen Tiefstwert von -39 Punkten und liegt somit 19 Zähler unter dem Vorquartalswert. Kaum ein Unternehmen berichtet von einer guten Geschäftslage. Diese Entwicklung muss jedoch differenziert betrachtet werden. Der Hochbau kommt zu einer äußerst negativen Lageeinschätzung. Die hohen Bau- und Arbeitskosten, ungünstige Finanzierungsbedingungen und schlechte wirtschaftspolitische Rahmenbedingungen belasten die Unternehmen und verringern die Auftragseingänge. Dies reduziert den ohnehin schon niedrigen Auftragsbestand. Der Tiefbau zeigt sich indes wesentlich stabiler, da er von etwaigen Infrastrukturprojekten profitiert. Allerdings berichten auch die Tiefbauunternehmen zunehmend von rückläufigen Auftragseingängen.





Erwartungen in der Branche

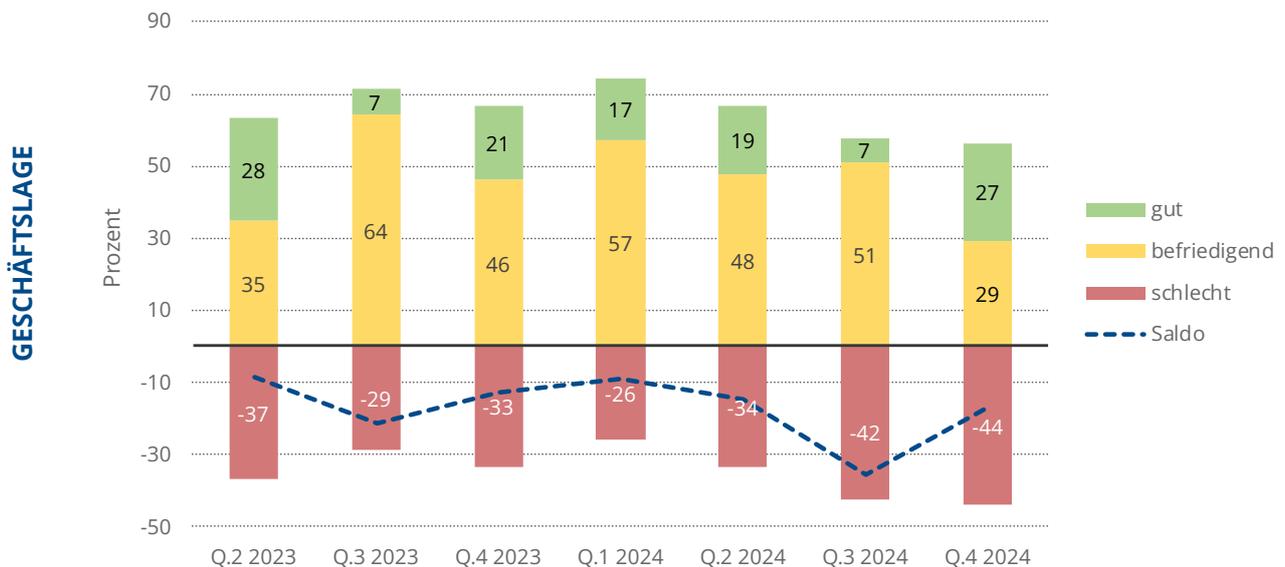
Die Geschäftserwartungen im Baugewerbe verbleiben auf dem niedrigen Niveau des Vorquartals. Über die Hälfte der Unternehmen erwartet eine ungünstige Entwicklung, während kein Unternehmen eine günstige Entwicklung prognostiziert. Der Saldo bleibt daher mit -53 Punkten deutlich unterhalb der Nulllinie (Vorquartal: -56 Punkte). Sowohl Hochbau- als auch Tiefbauunternehmen sehen die Inlandsnachfrage als großes Risiko für die zukünftige Entwicklung (im Baugewerbe insgesamt: 86 Prozent). Allerdings spielt auch der Kostendruck durch hohe Arbeits- und die Baukosten eine große Rolle. Angesichts dieser schlechten Aussichten verbleiben die Investitionsabsichten mit einem Saldo von -40 Punkten weit im negativen Bereich. Und auch die Beschäftigungsabsichten bleiben äußerst zurückhaltend.





Lage in der Branche

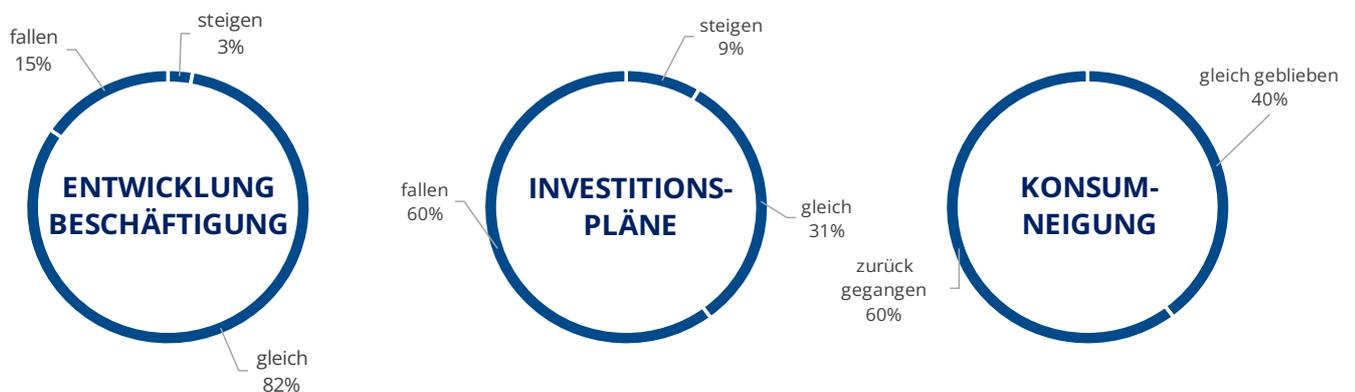
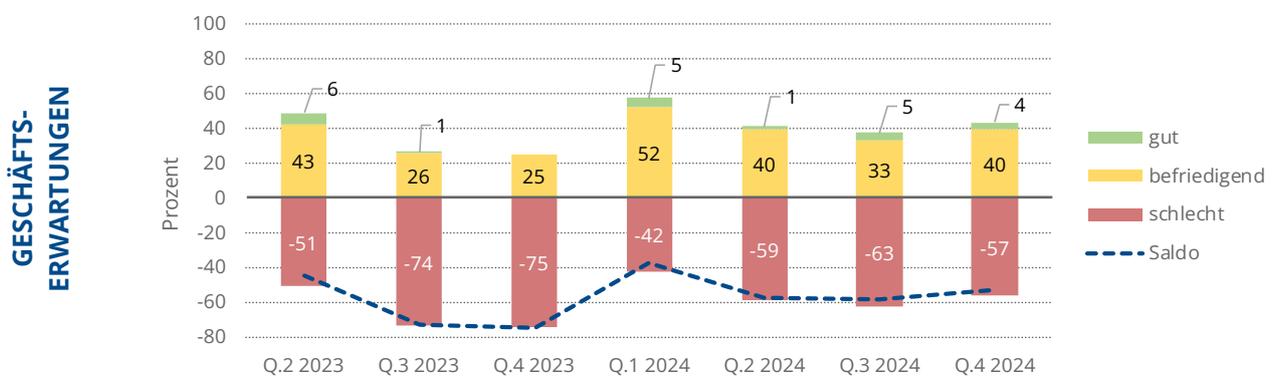
Die konjunkturelle Situation im Handel stabilisiert sich zum Jahresende leicht. Dennoch überwiegen in Summe die Pessimisten bei der Lagebewertung – 44 Prozent kommen zu einer negativen Einschätzung. 27 Prozent geben jedoch eine gute Geschäftssituation an. Der Saldo beträgt daher -17 Punkte und liegt 18 Zähler über dem Vorquartalswert. Dieser vermeintliche Aufwind stellt jedoch lediglich eine Rückkehr zum Status quo nach einem einmaligen Einbruch im Vorquartal dar. Die Lage im Handel bleibt auf Grund rückläufiger Umsätze weiterhin angespannt. So leidet zum einen der Einzelhandel nach wie vor unter einer rückläufigen Konsumneigung – 60 Prozent geben dies an. Zum anderen zeigt sich beim Großhandel ebenfalls keine nachhaltige Erholung. Hier belastet die schwache Industriekonjunktur immer noch die Geschäfte und verhindert somit eine Kehrtwende.





Erwartungen in der Branche

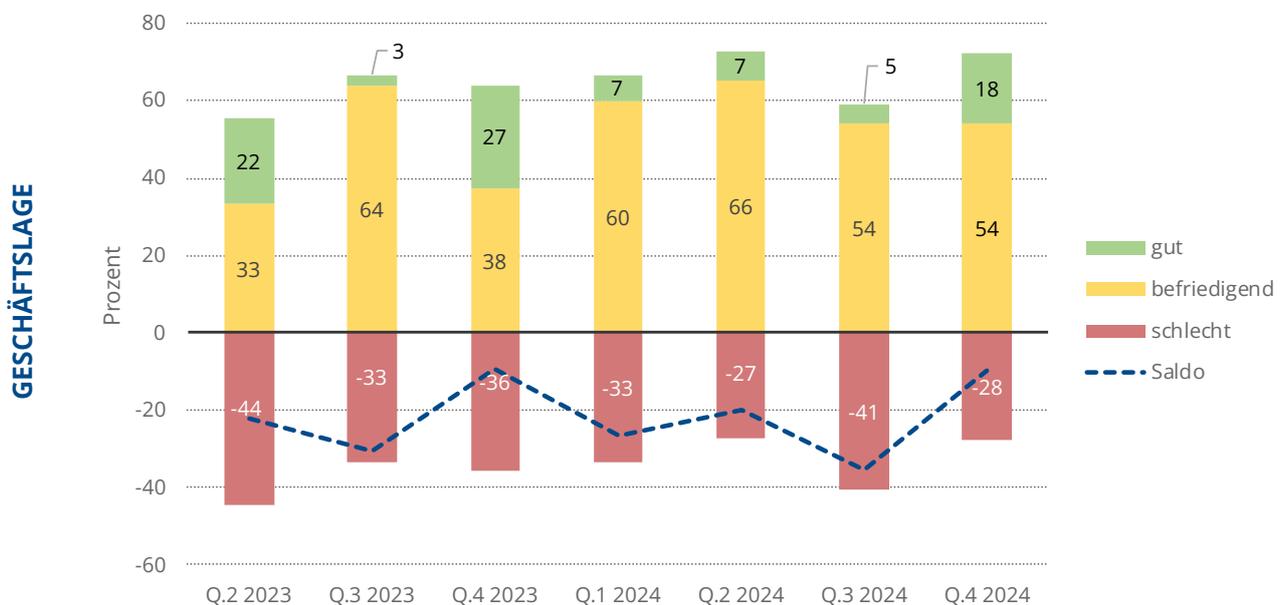
Der Ausblick im Handel für das kommende Jahr bleibt äußerst pessimistisch. Jedes zweite Unternehmen rechnet mit einer Verschlechterung, während nur 4 Prozent eine Verbesserung erwarten. Der Saldo liegt aktuell bei -53 Punkten und bleibt damit auf einem ähnlichen Niveau wie in den Vorquartalen. Vor allem eine schwache Nachfrage dämpft die Zukunftsaussichten. Daher fallen auch die Umsatzerwartungen mit einem Saldo von -40 Punkten äußerst gering aus. Der Großhandel ist hierbei etwas pessimistischer als der Einzelhandel. Letzterer geht außerdem davon aus, dass die Verkaufspreise weiterhin steigen werden. Diese kostenbedingten Preiserhöhungen werden Nachfrageerholungen auf absehbare Zeit weiter begrenzen. Angesichts der weiterhin trüben Aussichten fallen die Investitionsabsichten der Gesamtbranche sehr zurückhaltend aus, der Saldo notiert bei -51 Punkten, dem niedrigsten Niveau seit Beginn der Befragung. Beschäftigungsseitig setzen 82 Prozent auf einen Erhalt der Belegschaft.





Lage in der Branche

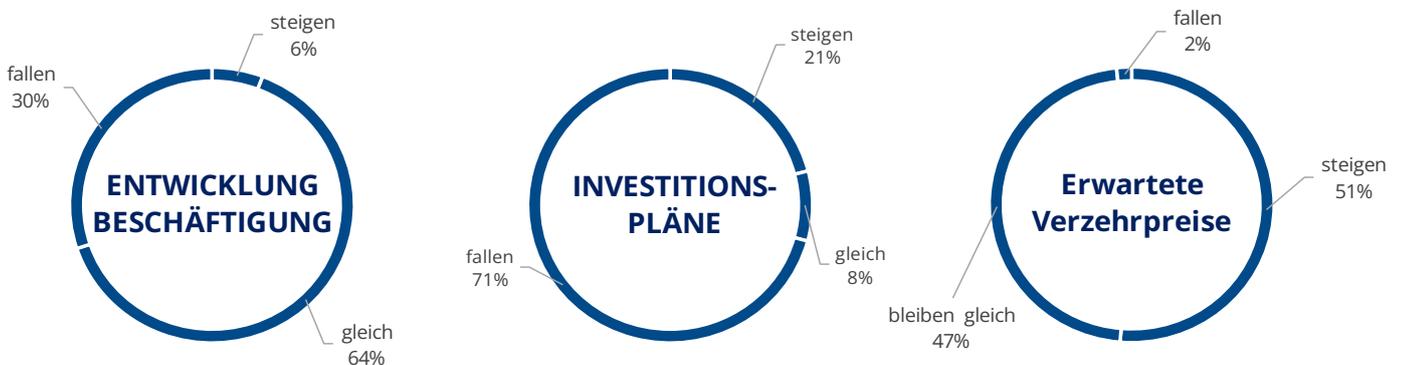
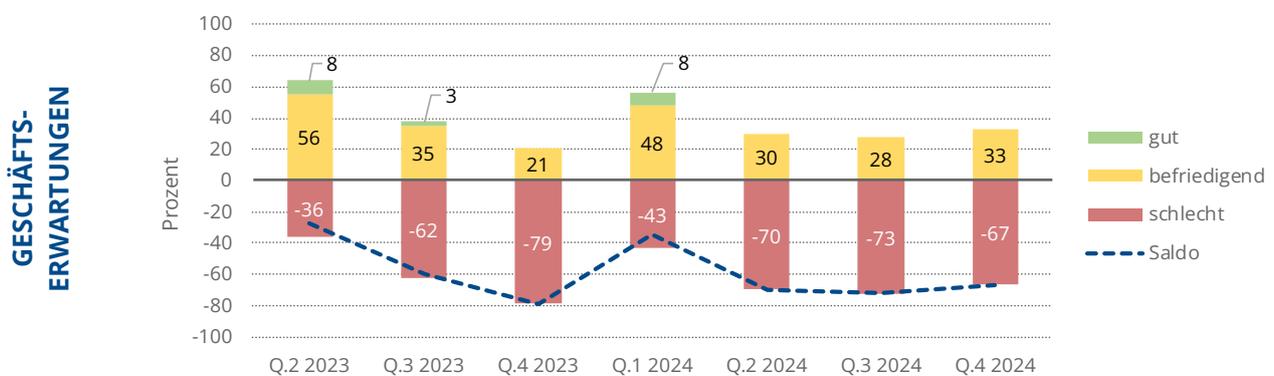
Wie auch im Vorjahr hat sich die Situation im Gastgewerbe zum Jahresende etwas verbessert, bleibt jedoch mehrheitlich von Pessimismus geprägt. Insgesamt gelangen 18 nach zuvor 5 Prozent zu einer positiven Lageeinschätzung, dem entgegen sprechen 28 nach zuvor 41 Prozent von einer schlechten Geschäftslage. Der Lagesaldo verbessert sich somit um 26 Zähler auf -10 Punkte. Sowohl im Beherbergungs- als auch im Gastronomiebereich ist diese leichte konjunkturelle Aufhellung erkennbar. Dennoch bleibt die Situation im Gastgewerbe angespannt. Die Umsätze sind überwiegend rückläufig, nur 10 Prozent verzeichnen einen Anstieg. Die Nachfrage bleibt zurückhaltend und der Kostendruck durch hohe Arbeits- und Energiekosten ist weiterhin enorm. Zudem bleiben die Lebensmittelpreise auf einem hohen Niveau, was die Situation insbesondere im Gastronomiebereich zusätzlich erschwert. Die Ergebnisse der Zusatzfragen legen zudem offen, dass die Finanzlage vieler Gastgewerbeunternehmen angespannt ist. So berichtet über die Hälfte der Unternehmen von einem Eigenkapitalrückgang.





Erwartungen in der Branche

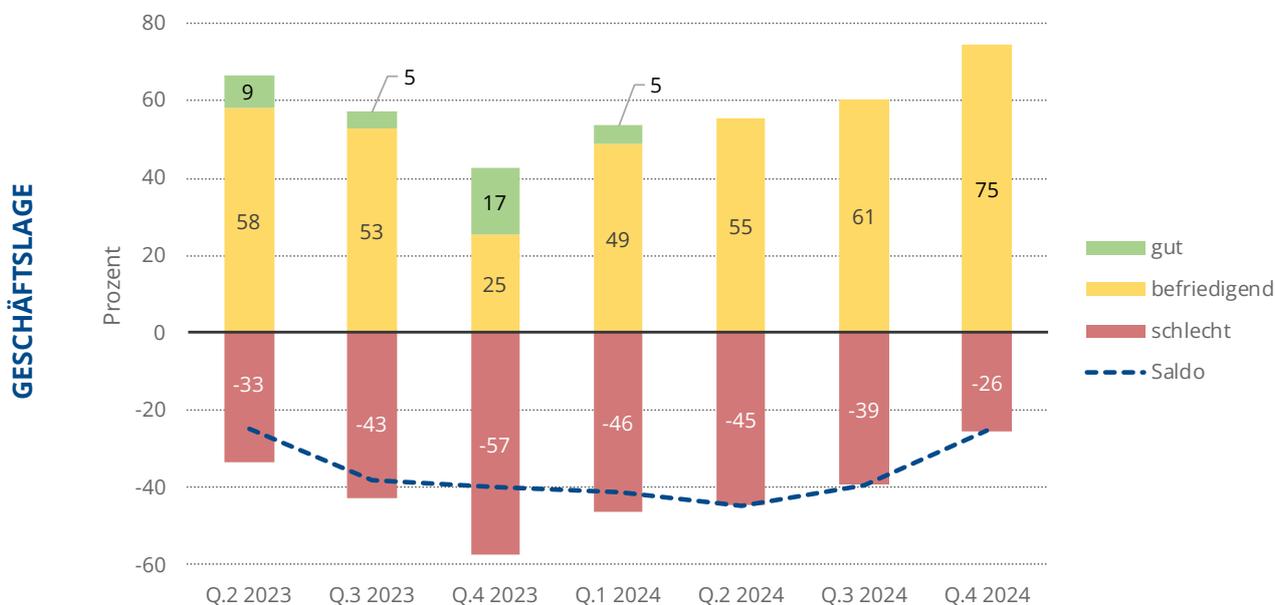
Die Geschäftsaussichten im Gastgewerbe bleiben auf dem niedrigen Niveau der Vorquartale. Weiterhin blickt kein Unternehmen optimistisch auf die kommenden 12 Monate, wohingegen 67 Prozent von einer Verschlechterung ausgehen. Der Saldo steckt daher mit -67 Punkten tief im Negativbereich (Vorquartal: -73 Punkte). Angesichts der zahlreichen Herausforderungen für die Branche ist dieser Pessimismus kaum verwunderlich. So bezeichnen 90 Prozent der Befragten sowohl die Arbeitskosten als auch die wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen als Risiko für die zukünftige Entwicklung. Aufgrund des hohen Kostendrucks plant jedes zweite Unternehmen, die Übernachtungs- und Verzehrpreise zu erhöhen. Es bleibt abzuwarten, wie stark die Nachfrage darauf reagieren wird und ob weitere Umsatzrückgänge zu erwarten sind. Das Investitionsklima bleibt nach wie vor zurückhaltend. Auch die Beschäftigungsplanungen zeigen keinen expansiven Charakter, was auch durch den Arbeitskräftemangel in der Branche begründet sein dürfte.





Lage in der Branche

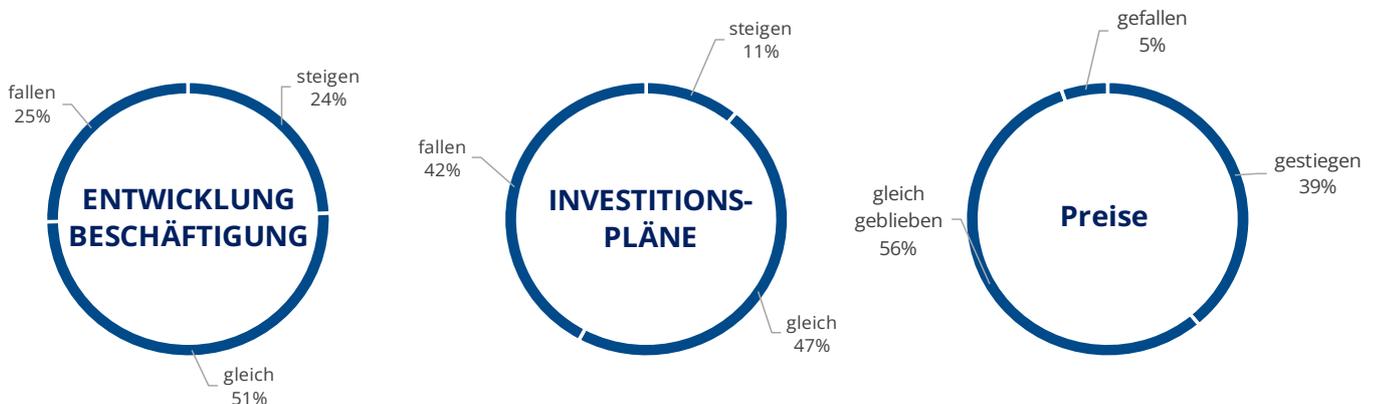
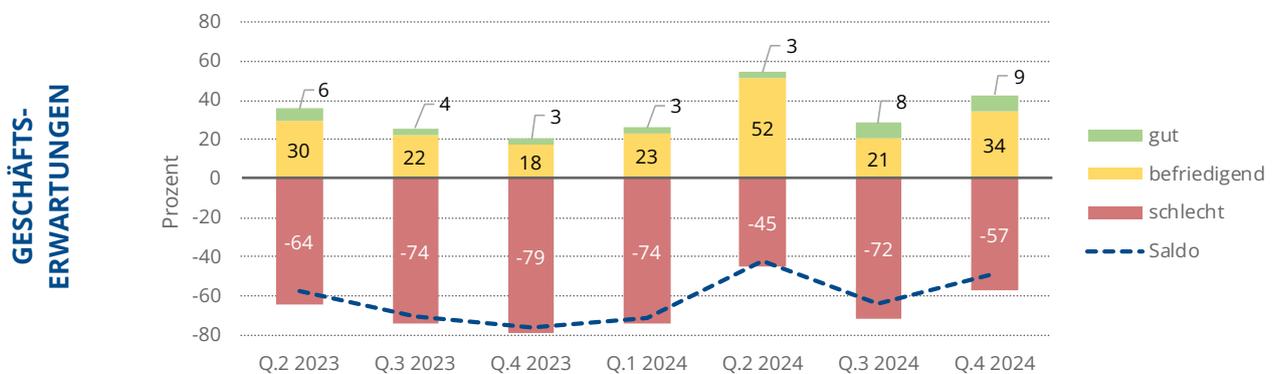
Die Geschäftslage im Verkehrsgewerbe bleibt im vierten Quartal eingetrübt. Der Saldo verbessert sich zwar von -39 auf -26 Punkte, jedoch ist kein Optimismus erkennbar. Weiterhin vergibt kein Unternehmen eine gute Lagebewertung. Der Anstieg des Saldos ist lediglich auf einen höheren Anteil der Unternehmen zurückzuführen, die eine befriedigende Lage angeben. An den Bedingungen in der Branche hat sich im Vergleich zu den Vorquartalen kaum etwas verändert. Daher bleiben Umsätze bzw. Beförderungsvolumina rückläufig, der zugehörige Saldo liegt mit -40 Punkten nahe dem Vorquartalswert (-44 Punkte). Neben der Umsatzschwäche leiden die Verkehrsunternehmen weiterhin unter hohen Kosten und dem anhaltenden Fachkräftemangel. Trotz der Kostenproblematik hat die Dynamik der Preissteigerungen im Vergleich zum Vorquartal geringfügig abgenommen, der Saldo sinkt von +47 auf +35 Punkte.





Erwartungen in der Branche

Die Geschäftserwartungen im Verkehrsgewerbe bleiben auf einem niedrigen Niveau und zeigen wenig Dynamik. 9 nach zuvor 8 Prozent der Befragten stellen eine Verbesserung ihrer Geschäfte in Aussicht und 57 nach zuvor 72 Prozent gehen von einer Verschlechterung aus. Der Saldo steigt somit zwar von -64 auf -46 Punkte an, eine Erholung der Branche im kommenden Jahr ist jedoch nicht zu erwarten. Dies wird durch die pessimistischen Umsatzerwartungen unterstrichen, die zwar per Saldo um 18 Punkte über dem Vorquartalswert liegen, aber mit -22 Punkten kaum auf eine Entspannung hindeuten. Das Umfeld aus hohen Arbeits- und Energiepreisen belastet die Unternehmen stark. Daher fallen auch die Investitionsabsichten weiterhin rückläufig aus. Die Beschäftigungsplanungen hingegen fallen mit einem Saldo von -1 Punkt nahezu ausgeglichen aus.



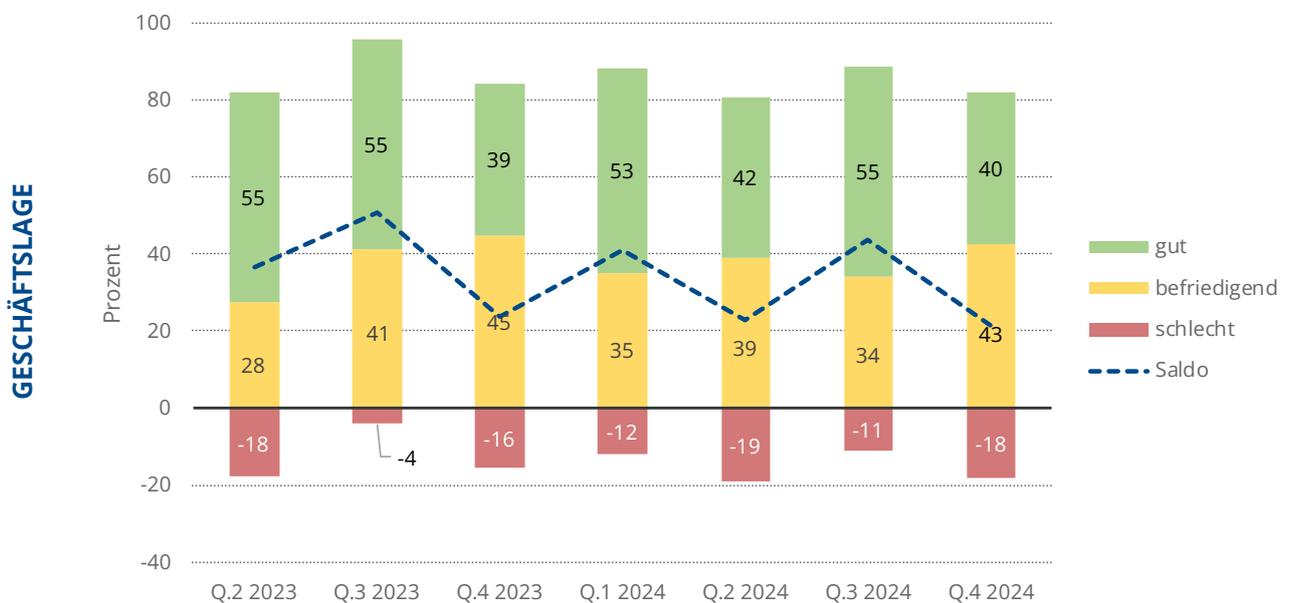


Lage in der Branche

Das heterogene Dienstleistungsgewerbe verliert im vierten Quartal an Optimismus, bleibt allerdings die Branche mit der besten konjunkturellen Situation. 40 Prozent der Unternehmen gelangen zu einer positiven Bewertung, 18 Prozent der Befragten zu einer schlechten. Der Saldo sinkt dementsprechend auf +22, bleibt aber deutlich über der Nulllinie. Während einige unternehmensbezogene sowie personenbezogene Dienstleister ihre Bewertungen stützen, vergeben vor allem Unternehmen aus dem Grundstücks- und Wohnungswesen bessere Bewertungen ab. Über alle Teilbranchen hinweg zeigen sich die Umsätze jedoch stabil. Der Saldo beträgt am aktuellen Rand +28 Punkte, was vor allem durch einen Anstieg bei den personenbezogenen Dienstleistern zu begründen ist. Auch die Auftragseingänge in der Gesamtbranche bleiben stabil - der Saldo liegt mit +4 Punkten erstmals seit 1,5 Jahren oberhalb der Nulllinie. Die unternehmensbezogenen Dienstleister bilden hierbei die Ausnahme, was auf die schlechte Konjunktur in der Gesamtwirtschaft zurückzuführen sein dürfte.

Kreditinstitute¹:

Die Kreditinstitute bewerten ihre Lage unverändert positiv. Während das Geschäft mit Privatkrediten weiterhin rückläufig ist, werden zunehmend mehr Unternehmenskredite vergeben.



¹: in dieser Befragung nicht Teil der Dienstleister; separater Fragebogen

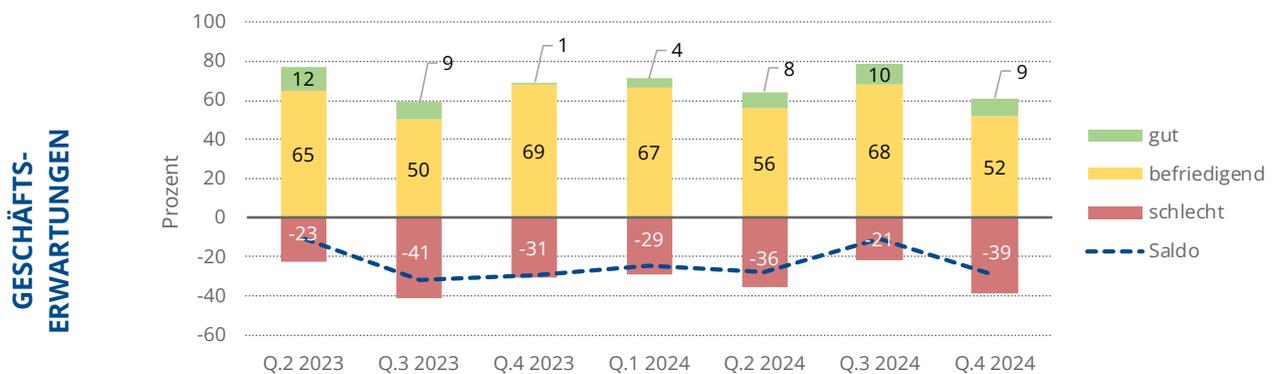


Erwartungen in der Branche

Trotz der guten Geschäftslage bleiben die Erwartungen des Dienstleistungsgewerbes pessimistisch. Insgesamt erwarten rund 9 Prozent eine günstige Entwicklung, 39 Prozent eine ungünstige. Der Saldo verliert im Ergebnis zum Vorquartal und notiert bei -30 Punkten (Vorquartal: -11 Punkte). Dieser Pessimismus wird von fast allen Teilbranchen geteilt, mit Ausnahme des Grundstücks- und Wohnungswesens, wo die Optimisten überwiegen. In der Gesamtbranche gehen viele Unternehmen von tendenziell sinkenden Umsätzen aus, der Saldo ist mit -13 Punkten jedoch deutlich höher als in anderen Branchen. Als größtes Risiko für die zukünftige Entwicklung werden die wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen angegeben (80 Prozent). Auch der Fachkräftemangel und eine generelle große Unsicherheit machen der Branche zu schaffen, wie aus den Freitextantworten hervorgeht. Sowohl investitionsseitig als auch beschäftigungsseitig sind keine großen expansiven Impulse zu erwarten.

Kreditinstitute¹:

Die Erwartungen des Kreditgewerbes fallen weiterhin negativ aus. Insbesondere die wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen werden schlecht bewertet.



Industrie- und Handelskammer Magdeburg

Hauptgeschäftsstelle · Alter Markt 8 · 39104 Magdeburg

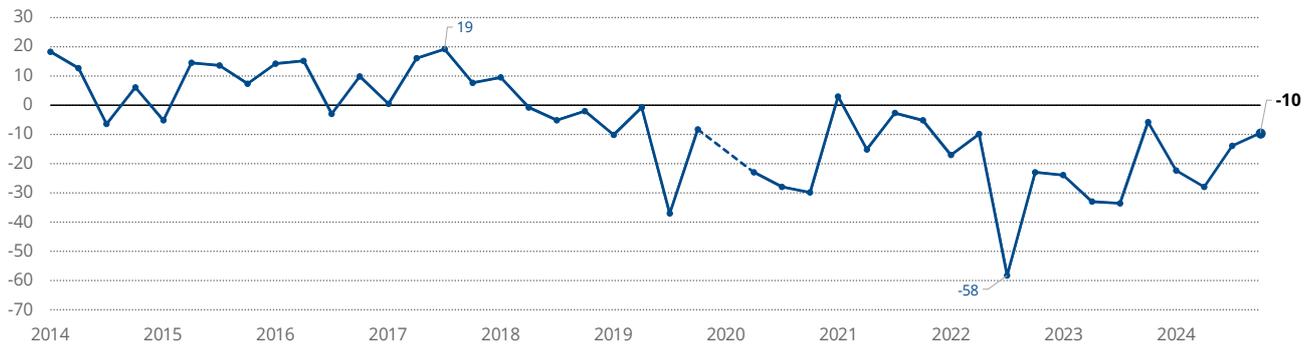
www.ihk.de/magdeburg

¹: in dieser Befragung nicht Teil der Dienstleister; separater Fragebogen

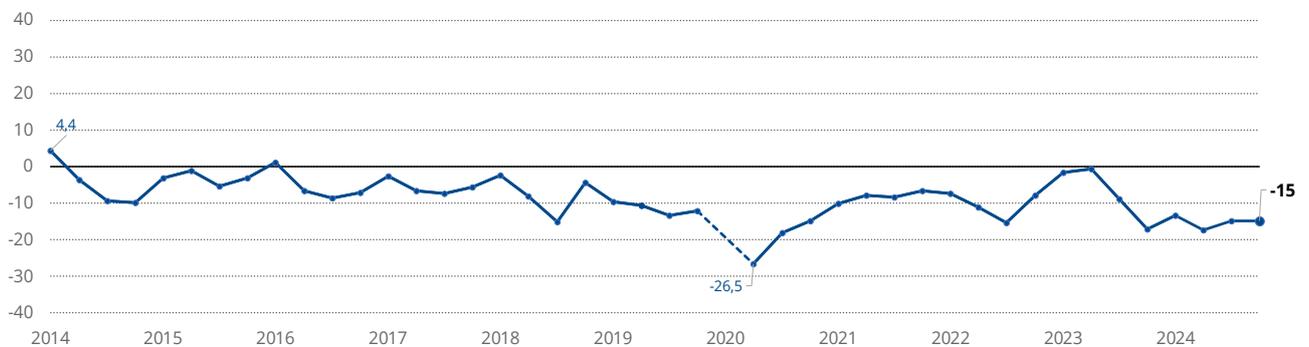


Außenwirtschafts-, Beschäftigungs- und Investitionspläne

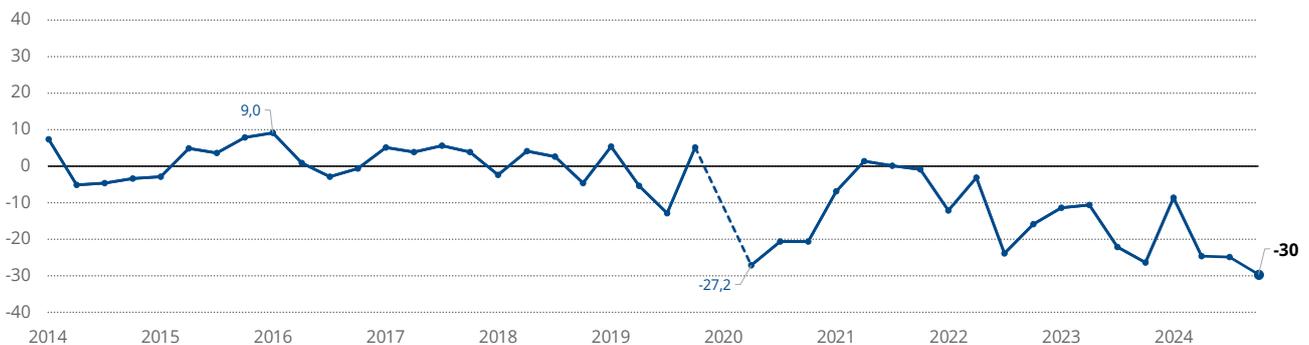
EXPORTERWARTUNGEN GEWERBLICHE WIRTSCHAFT GESAMT



BESCHÄFTIGUNGSPÄNE GEWERBLICHE WIRTSCHAFT GESAMT



INVESTITIONSPÄNE GEWERBLICHE WIRTSCHAFT GESAMT



Industrie- und Handelskammer Magdeburg

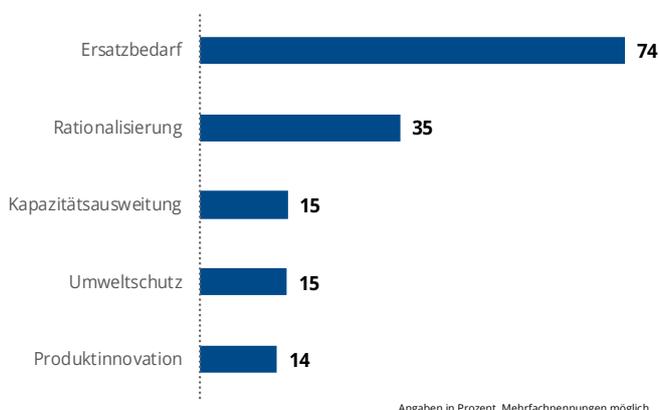
Hauptgeschäftsstelle · Alter Markt 8 · 39104 Magdeburg

www.ihk.de/magdeburg

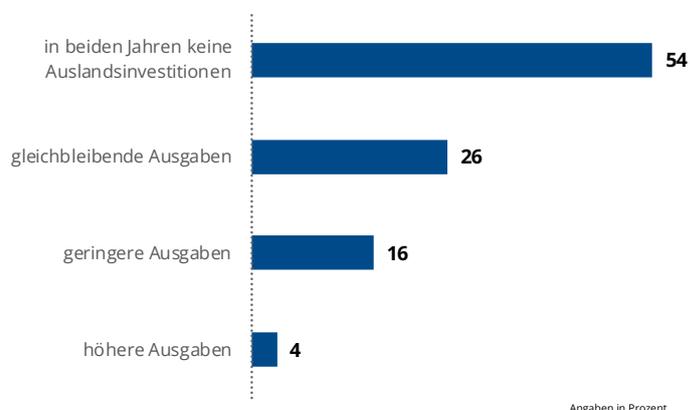


Ergebnisse der Zusatzbefragung

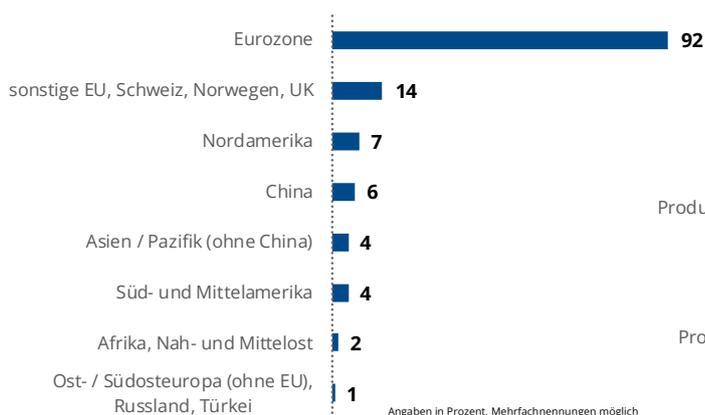
HAUPTMOTIVE FÜR GEPLANTE INVESTITIONEN IM INLAND



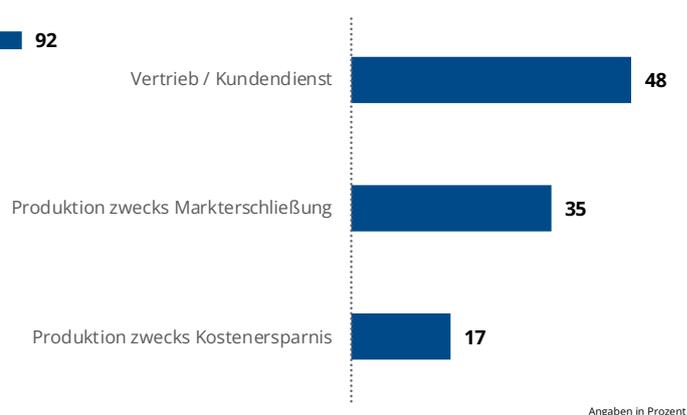
WIE WERDEN SICH DIE AUSGABEN FÜR INVESTITIONEN IM AUSLAND ENTWICKELN?



GEPLANTE REGION FÜR AUSLANDSINVESTITIONEN



FUNKTIONSSCHWERPUNKT DER AUSLANDSINVESTITIONEN





Ergebnisse der Zusatzbefragung

FINANZLAGE DER UNTERNEHMEN IST GEPRÄGT VON:

